

# Zusammenfassung Ergebnisse Gender Health Gap Workshop am 14.11.2024; Anna Dieplinger



Gendermedizin

Die Folien zum Workshop: Zukunftsforum 2024\_fi

Folgende Ergebnisse wurden diskutiert und final in der Gruppe der TeilnehmerInnen verfasst:

- In der Gesellschaft gibt es zum Thema keine Rollmodels.
- Viel mehr Frauen in die KI-Entwicklung und Forschung.
- Die soziale Prägung der Geschlechter ist immer noch sehr stark allgemein merkbar.
- In MINT-Fächer mehr Frauen in das Studium und Ausbildung motivieren, aber dann sollten diese auch in der Branche bleiben.
- Ausbau der Medizininformatik.
- Das wirtschaftliche Interesse sollte gesteigert werden: Gendermedizin senkt die Kosten im Gesundheitswesen (richtige Behandlung senkt die Kosten).
- KI Frauen- und Männersprache – hier könnte mittels „Übersetzung wie Frauen denken etc.“ ein Verständnis mit der KI z.B. im Gesundheitswesen erfolgen. Weiters würden dann männl. Mediziner Frauen besser verstehen.
- KI Beschreibung von Symptomen Frauen und Männer
- Entwicklung globaler Gesundheitsthemen, welche frauen- und männerspezifisch sind. Stichwort individuelle „Ethnomedizin“.
- Derzeit herrscht zu wenig Wissen über geschlechtsspezifischen Aspekte.
- Risiken erkennen und Lebensphasen spezifische Angebote (im System) schaffen.
- Weg von der Krankheit und hin zu einer individuellen personalisierten Gesundheit
- Management und KI: Prognosen und Interpretation von Daten kann besser gelingen.
- Dateninput muss hinterfragbar bleiben, Objektivität sollte Ziel sein, Transparenz der Daten und Datensicherheit muss gegeben sein.
- KI und Prävention sollte ein Ansatz sein.
- Die Literatur in den Ausbildungen der Gesundheitsberufe soll genderspezifisch analysiert werden.